

Freie Wähler Fraktion im Gemeinderat Oberderdingen, Fraktionsvorsitzender: Alfred Woll

Geld erwerben erfordert Klugheit, Geld bewahren erfordert Weisheit und Geld richtig ausgeben ist eine Kunst.

(Berthold Auerbach, deutscher Schriftsteller)

Das wichtigste zuerst: Wir müssen in diesem Haushaltsjahr einen Paradigmenwechsel vornehmen. Von der stabilen und trotzdem fragilen Einnahmenseite hin zur gedrosselten und schwierigen Ausgabenpolitik. Waren in den letzten Jahren eine kluge und innovative Einnahmengenerierung Schwerpunkt unseres Handels, müssen wir für die kommende Periode unsere Ausgaben mit großem Sachverstand und Augenmaß, so nachhaltig und kunstvoll bündeln, dass wir mit den finanziell vorhandenen Mittel die großen Aufgaben, die wir uns vorgenommen haben, auch verwirklichen können

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Thomas Nowitzki,
sehr verehrte Damen und Herren der Verwaltung und der Presse,
liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer**

Sind es weltweit die Konflikte in der Ukraine und in Israel bzw. Gaza-Streifen, die bei uns besondere Beachtung und auch Auswirkungen auf unseren Alltag haben, so sind es bundesweit die Schlagzeilen um die Bildung einer neuen Regierung und das beängstigende Erstarken der politischen Ränder unserer Gesellschaft. Hinzu kommen die fast täglich neuen Horrormeldungen aus Washington und Moskau, denen hoffentlich durch eine handlungsfähige Deutsche Regierung und Europäische Solidarität, Paroli geboten werden kann.

Der heute zur Verabschiedung stehende Haushaltsplan führt uns deutlich vor Augen, dass wir an einem kritischen Punkt angelangt sind.

Ein negatives ordentliches Ergebnis von **-514.400 EUR** ist ein erstes Warnsignal. Damit wir mittel- und langfristig finanziell handlungsfähig bleiben, bedarf es einer klugen und weitsichtigen Planung des Gemeinderates und der Administration. Wir sehen einen deutlichen Handlungsauftrag um unsere Haushaltszahlen wie bisher solide zu gestalten, notwendige Investitionen in unserer Stadt voranzutreiben und ausgleichende Einnahmen zu kreieren.

Bund und Länder delegieren zunehmend Aufgaben an die Kommunen ohne eine auskömmliche Finanzierung sicherzustellen. „Die Kommunen sind der Maschinenraum der Demokratie.“ Dieser Satz des Philosophen Jürgen Wiebicke beschreibt unsere Situation sehr gut. Im übertragenen Sinn sind es die Menschen in unserer Stadt, der Gemeinderat, die Verwaltung, die das Schiff am Laufen halten, die dafür sorgen, dass das Leben und das Zusammenleben hier vor Ort funktionieren und unser Städtle lebenswert ist und bleibt, eben

„alles zum Leben“. Aber wir bestimmen den Kurs unseres Schiffs nicht allein. Zu erbringende Sozialleistungen, Bundesteilhabegesetz, Ganztagesfördergesetz, Jugendhilfe, Flüchtlingskosten, ÖPNV um nur einiges zu nennen, lassen die Kreisumlage und unsere städtischen Kosten explodieren. Allein schon die kolportierte Erhöhung der Kreisumlage könnte im nächsten Haushaltsjahr das Minus unseres ordentlichen Ergebnisses um 1 Mio. erhöhen. Absolut notwendige Investitionen wie die Unterhaltung der Wasser- und Abwasserstruktur, Kitas, Schulen, Straßen, Feuerwehrfahrzeuge und vieles mehr, verschlingen viel Geld. Allein die städtischen Personalausgaben sind um 700.000,-- auf 10,5 Mio. Euro aufgrund von Tarifsteigerungen gestiegen. Ebenfalls ein Kostentreiber ist die staatliche Regulierungswut. Nichts geht mehr ohne mehrere Gutachten. Pragmatische Lösungen erscheinen als nicht erwünscht und für die allgegenwärtigen Haftungsfragen werden immer noch weitere kostentreibende Maßnahmen eingefordert. Staatliche Aufsichtsgremien, die vielfach ihre Berechtigung haben, binden große Arbeitsressourcen im Rathaus. Von unserem geschätzten Manfred Rommel stammte einmal der Ausspruch. „Schütz' uns vor Rheuma, Grippe, Gicht und vor der Kommunalaufsicht.

Für unser neues Ratsgremium, das sich noch in der Findungsphase befindet, werden die anstehenden Entscheidungen der kommenden Jahre eine enorme Herausforderung.

Wir werden Prioritäten setzen müssen, auch wenn es wehtut. Dabei gilt es, das richtige Maß zu finden zwischen notwendiger Konsolidierung und dem Erhalt dessen, was unser Gemeindeleben so lebenswert macht. Dazu gehören unsere Freibäder, die Unterstützung unserer Vereine, Museen, Schulen, Mediathek und logischerweise alles was mit unserer Kinder- und Jugendarbeit zu tun hat. Ebenfalls müssen die Arbeiten an der Amthofmauer, welche für Oberderdingen identitätsbindend ist oder der Umbau Denkmal geschützte Häuser zu Kindergärten sowie notwendige Straßenbauprojekte weitergeführt werden.

Zweifelsohne werden wir auch Entscheidungen treffen müssen, die nicht von allen Mitbürgern begrüßt werden.

Hier braucht es die Kraft und Widerstandsfähigkeit des gesamten Gemeinderats, die im gemeinsamen demokratischen Konsens erarbeiteten Entscheidungen geschlossen nach außen zu vertreten und den Bürgern ideologiefrei zu erklären. Diskussionen und konstruktiver Streit um die beste Lösung muss nicht notwendigerweise feindselig sein.

Ausgabenreduzierung bedeutet immer Standards zu minimieren bzw. geplante Projekte zu schieben – aber welche tun wirklich Not?

Die Erhöhung der Einnahmen über höhere Steuern und Gebühren zu generieren klingt logisch, ist aber in der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Gemengelage sehr heikel. Das belastet unsere Bürgerinnen und Bürger, die sowieso schon hohe Kosten für Kinderbetreuung, Lebenshaltungskosten und die allgemeine Teuerungsrate zu tragen haben, vom leidigen Thema Grundsteuer ganz zu schweigen. Die FWV- Fraktion will das nicht!

Die Haupteinnahmen im Städtischen Haushalt bestehen aus dem Finanzausgleich z.B. Gemeindeanteil an Einkommenssteuer und Umsatzsteuer, sowie Schlüsselzuweisungen vom Land. Die Gewerbesteuererträge haben aber die Priorität, weil mit ihr die finanziellen Spielräume für Freiwilligenleistungen wie Vereinsförderung, Spielscheune und Zuschüsse bei den Freibädern und vieles mehr, geschaffen werden. Deshalb muss weiterhin mit der WFI in die Entwicklung des interkommunalen Industriegebietes investiert werden. Ohne attraktive Gewerbeflächen wird es keine neuen Ansiedlungen geben. Wer nicht da ist, zahlt auch keine Gewerbesteuer. Und hier liegt genau das Dilemma für uns FWV Stadträte, nämlich eine gleichwertige, schwierige Entscheidung zwischen zwei grundverschiedenen Möglichkeiten zu treffen. Unsere Kulturlandschaft mit alten Streuobstwiesen, Weinbergen und gutem Ackerland für industriellen Wachstum und Neubaugebieten zu opfern. Dies tut weh und bedarf einer sehr genauen Abwägung.

Für den Klimaschutz hat sich Oberderdingen verdeutlicht mit der Zertifizierung beim Energy Award, ehrgeizige Ziele gesetzt. Diese Klimaziele aber werden wir nur erreichen können, wenn wir als Stadtgesellschaft insgesamt, also jeder einzelne, die Bürgerinnen und Bürger, die Vereine, wie auch der gesamte Bereich der Wirtschaft an einem Strang ziehen und die Kommunalverwaltung mit gutem Beispiel vorangeht. Photovoltaik Anlagen auf den Dächern der städtischen Gebäude, der Kommunalbau- und den Vereinsgebäuden zusammen mit der klugen schon weit fortgeschrittenen Projektplanung von 3 Windkraftanlagen bringen neben dem Umweltschutz auch Einnahmen in die Kassen. Glasfaserverlegung bis Ende 2026, Innenstadtentwicklung mit Areal „Alte Schlossgartenhalle“ und vieles mehr, lässt uns für die nächsten Jahre interessante Aufgaben offen.

„Oberderdingen, alles zum Leben“, hat sich in den letzten Jahren optimal entwickelt und wir sind stolz darauf. Gemeinsam werden wir auch unser liebenswertes Städtchen erhalten und nachhaltig voranbringen sowie klimagerecht agieren. Packen wir es mit Herz und Verstand an!

Hier noch die wichtigsten Daten aus unserer Kämmerei:

Kernhaushalt:

Ordentliche Erträge: 33.427.000 EUR

Ordentliche Aufwendungen: 33.941.400 EUR

Ordentliches Ergebnis: -514.400 EUR

Investitionsvolumen: 6.780.000 EUR: Einige ausgewählte Beispiele

Grunderwerb: 500.000 EUR

Erweiterung der verlässlichen Grundschule Heinrich-Blanc-Schule: 275.000 EUR

Neubau Krippe Hauptstraße 35: 810.000 EUR

Kindergarten Güterhalle Flehingen: 945.000 EUR

Neubau Kiga Großvillars: 725.000 EUR (Planungsansatz)

Sanierung Amthofmauer: 600.000 EUR (Fortführung)

Landessanierungsprogramm Lindenplatz: 300.000 EUR

Neugestaltung Vorplatz Güterhalle: 400.000 EUR

Straßenbau Heiliggrund: 300.000 EUR

und vieles mehr...

Eigenbetrieb Stadtwerke:

Erträge: 2.133.000 EUR

Aufwendungen: 2.104.800 EUR

Jahresüberschuss: 28.200 EUR

Investitionsvolumen: 3.185.000 EUR:

Ausbau Graue Flecken Flächen: 2.000.000 EUR

Öffentliche Trinkwasserstellen: 10.000 EUR

Photovoltaik Parkdeck Flehingerstr. 41: 100.000 EUR

Eigenbetrieb Abwasser:

Erträge und Aufwendungen sind mit 2.722.000 EUR gleich

Weitere geplanten Investitionen, Schlüsselzuweisungen und Steuereinnahmen sind bekannt und können über die homepage der Städtische Verwaltung abgerufen und eingesehen werden.

Wir, die **Freie Wähler Fraktion** möchten uns bei der Verwaltung für die sehr gute Arbeit bei der Planaufstellung insbesondere bei Kämmerer Dieter Motzer und seinem Stellvertreter Marco Kremser samt Team sowie bei den anderen Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Haushaltsjahr, bedanken.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem **Haushaltsplan der Stadt Oberderdingen 2025** zusammen mit den Wirtschaftsplänen der **Eigenbetriebe Stadtwerke** und **Abwasserbeseitigung** zu.

Alfred Woll

Oberderdingen, im März 2025